



INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Dr. Michael STRUGL
Wirtschafts-Landesrat

Dr. Rudolf TRAUNER
Präsident Wirtschaftskammer OÖ

am 30. November 2015 um 09.00 Uhr

zum Thema

1plus1: Die Erfolgsformel für mehr Beschäftigung in Oberösterreich

www.strugl.at / www.epu.wko.at / www.biz-up.at

Wirtschaftslandesrat
MICHAEL STRUGL

OBERÖSTERREICH
BEWEGEN 

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Strugl, Tel. 0732/7720-15103 oder 0664/6007215103

Günther Hosner, WKOÖ, Tel. 05 90909 3310

Mag. Markus Käferböck, Business Upper Austria, Tel. 0664/848 12 40

Wirtschaftslandesrat Dr. Michael Strugl

Initiative 1plus1: Motivation, Information und Beratung für Ein-Personen-Unternehmen

Mehr als 42.000 Unternehmen in Oberösterreich – und damit die Mehrheit – hat keine Mitarbeiter/innen. Aber Umfragen zeigen, dass rund ein Drittel dieser Ein-Personen-Unternehmen (EPU) mittelfristig Mitarbeiter/innen aufnehmen will. „Den ersten Beschäftigten aufzunehmen ist für viele EPU ein Riesenschritt, der mit großem Risiko verbunden ist. Diese Hemmschwellen wollen wir durch intensive Beratung und Unterstützung reduzieren“, sagt Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl, der die Initiative „1plus1“ im Rahmen der „OÖ. Wachstumsinitiative“ ins Leben gerufen hat.

Ziel ist es, EPU zur Aufnahme der ersten Mitarbeiterin/des ersten Mitarbeiters zu motivieren und sie in weiterer Folge natürlich auch dabei zu unterstützen. Die erwünschte Nebenwirkung: Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose sollen rasch in ein Beschäftigungsverhältnis gebracht werden.

Die Initiative 1plus1 besteht aus einer finanziellen Förderung für EPU durch das Wirtschaftsressort des Landes OÖ sowie einer Informationsoffensive, Bewusstseinsbildung und umfangreiche Beratungsangebote, koordiniert durch die oö. Wirtschaftsagentur Business Upper Austria. Die Wirtschaftskammer OÖ ist dabei zentraler Kooperationspartner. Weitere Projektpartner sind das Arbeitsmarktservice, die OÖ Gebietskrankenkasse, sowie die regionalen Technologiezentren auf Bezirksebene.

Finanzielle Förderung für EPU

Wer ist förderbar?

Ein-Personen-Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die ihren Sitz (oder eine Betriebsstätte) in Oberösterreich haben und die erstmals (oder nach fünf Jahren wieder) einen Arbeitnehmer beschäftigen

Für welche Arbeitnehmer/innen kann die Förderung beantragt werden?

Arbeitslose Personen, die seit mindestens zwei Wochen beim AMS OÖ arbeitslos gemeldet sind sowie Arbeitssuchende unmittelbar nach Beendigung ihrer

Ausbildung (zB Lehrabschluss, HAK, HTL bis hin zum Uni-Abschluss).

Das Arbeitsverhältnis muss mindestens einer 50-Prozent-Anstellung entsprechen.

Wie hoch ist die Förderung?

Das Land OÖ gewährt als Ergänzung zur Förderung „Beihilfe für Ein-Personen-Unternehmen“ des AMS OÖ für einen befristeten Zeitraum eine Unterstützung für EPU: In den ersten drei Monaten sowie in den Monaten 10-12 des neuen Beschäftigungsverhältnisses fördert das Land OÖ das Bruttoentgelt mit 50 Prozent (Obergrenze: 50 Prozent der ASVG-Höchstbeitragsgrundlage)

Details zu den Förderbedingungen und Antragsformular unter www.land-oberoesterreich.gv.at (Suchbegriff: 1plus1).

Informations- und Beratungsoffensive

Gerade EPU fehlt oft die Zeit, sich mit Förder- und Beratungsangeboten auseinanderzusetzen: Neue Aufträge müssen an Land gezogen und bestehende erledigt werden, das Alltagsgeschäft lässt wenig Spielraum. „Daher ist ein Element der Initiative 1plus1 die Schaffung eines kompakten Informationspaketes, das auf die Bedürfnisse von EPU zugeschnitten ist“ erklärt Wirtschafts-Landesrat Strugl.

Neben diesem stationären Angebot in Form von Web-Anwendungen und Foldern startet 2016 auch eine regionale Informationsoffensive, um die EPU vor Ort zu erreichen. Diese Roadshow führt durch alle Bezirke und wird in enger Zusammenarbeit mit der WKOÖ durchgeführt. „Inhaltlich stehen beispielsweise Fachvorträge von Spezialisten genauso auf dem Programm wie Sprechtag und individuelle Beratung“, so Landesrat Strugl. Thematisch geht es um Themen wie Recruiting, sozialrechtliche Fragestellung, Personalverrechnung oder auch Lehrlingsausbildung.

Blick in die Zukunft: Wir teilen uns einen Mitarbeiter!

Nicht zuletzt geht es in der Initiative 1plus1 auch um den Blick in die Zukunft: Wie können kreative, innovative Ansätze aussehen, um die Beschäftigungsfähigkeit von EPU längerfristig abzusichern? In Frankreich gibt es etwa gute Erfahrungen mit

Mitarbeitersharing. Dabei teilen sich beispielsweise drei EPU einen Personalverrechner. Solche innovativen Lösungen für heimische EPU werden in Workshops mit Experten gesucht.

WK-Präsident Dr. Rudolf Trauner

„Unsere EPU sind ein absolut unverzichtbarer Teil der Wirtschaft und wichtige Wachstumsmotoren“

Ein-Personen-Unternehmen sind Treiber einer hochwertigen, personalisierten Wirtschaft. Sie verbinden Wachstum mit Qualität, Innovation und Entwicklung und prägen das Bild der Unternehmerlandschaft stärker denn je. „Mehr als 58 Prozent aller Unternehmen in Oberösterreich sind mittlerweile EPU. Das sind 42.454 engagierte Einzelkämpfer“, so WKOÖ-Präsident Dr. Rudolf Trauner. EPU sind in allen Sparten stark vertreten. Die Top-3-Sparten sind:

- Gewerbe und Handwerk (23.299 EPU oder 49,2 Prozent)
- Handel (12.127 EPU oder 25,6 Prozent)
- Sparte Information und Consulting (7.372 EPU oder 15,6 Prozent)

Das Durchschnittsalter der Ein-Personen-Unternehmer liegt bei 45,3 Jahren. Die meisten EPU finden sich in der Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen (31,6 Prozent), gefolgt von der Gruppe der 50- bis 59-Jährigen (28,3 Prozent) sowie den 30- bis 39-Jährigen (21,6 Prozent). Der Frauenanteil liegt bei 52,2 Prozent.

Viele erfolgreiche öö. Unternehmer/innen, die heute Klein- und Mittelbetriebe führen, haben als Einzelkämpfer begonnen und sind heute wichtige Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe. Konkrete Wachstumspläne haben auch viele heimischen EPU: Fast 40 Prozent wollen in den nächsten drei bis fünf Jahren Mitarbeiter beschäftigen. Rund zehn Prozent geben an, diesen Schritt definitiv zu tätigen.

WKOÖ-Präsident Trauner: „In Anbetracht der Gesamtzahl der öö. EPU ist das ein enormes Potenzial. Selbst wenn nur ein Bruchteil diesen Plan auch tatsächlich umsetzt, bedeutet das viele neue Arbeitsplätze.“

Auch ein Blick auf den Unternehmenszyklus der EPU zeigt Erfreuliches: nur rund 6 Prozent befinden sich in einer Konsolidierungs- bzw. Schrumpfungsphase. 29 Prozent sehen ihr Unternehmen sogar in der Wachstumsphase und 36 Prozent in der Stabilitätsphase. *(Quelle: KMU Forschung Austria 2014)*. „Deshalb ist es besonders wichtig, dass gerade EPU in ihrer Wachstumsphase unterstützt und gefördert werden. Eine Erweiterung der bestehenden AMS-Förderung zur Einstellung des 1. Mitarbeiters wird vielen Betrieben den Übergang zum Arbeitgeberbetrieb erleichtern“, betont Präsident Trauner.

Die WKOÖ hat für EPU bereits vor Jahren eine eigene Anlaufstelle eingerichtet. Seit 2008 ist das EPU-Zielgruppenmanagement die erste Adresse und bietet eine Vielzahl an Leistungen. So gibt es beispielsweise das Angebot, einen voll ausgestatteten Besprechungsraum kostenlos zu nutzen. „Das kommt natürlich vor allem jenen EPU zugute, die kein eigenes Büro haben und von zuhause aus arbeiten. Hier gibt es dann die Möglichkeit, einen professionellen und repräsentativen Raum für Kundengespräche zu reservieren“, so Trauner.

Ein ganz besonderes Service stellt außerdem das kostenlose Mentoring-Programm dar. Diese Initiative bietet Ein-Personen-Unternehmen praktische Unterstützung durch erfahrene Unternehmerpersönlichkeiten. Diese Unternehmerinnen und Unternehmer — eingesetzt als Mentoren — stellen über einen Zeitraum von rund sechs Monaten ihr Wissen zur Verfügung und unterstützen EPU in der Gründungs- und Wachstumsphase mit wertvollen Tipps und Know-how. In Kleingruppen können so EPU vom Netzwerk und von der Erfahrung ihrer Mentoren profitieren.

Mit der Initiative 1+1 will die Wirtschaftskammer OÖ EPU bei ihren konkreten Wachstumsplänen noch stärker unterstützen. Von entsprechenden Kleingruppenworkshops in den Bezirken über Weiterbildungsveranstaltungen rund um das Thema 1. Mitarbeiter bis hin zum alljährlichen „Chancetag“ für Kleinbetriebe bietet die WKOÖ eine breite Palette an Informations- und Ausbildungsangeboten. Trauner: „Die WKOÖ sieht sich hier als Partner für alle Ein-Personen-Unternehmen. Besonders wichtig ist uns in diesem Zusammenhang, dass wir für eine breite Zielgruppe Angebote zur Verfügung stellen.“

Im Bereich der Interessenvertretung kämpft die Wirtschaftskammer schon lange intensiv für jene Rahmenbedingungen, die es EPU ermöglichen, sich bestmöglich zu entfalten. „Bei der sozialen Absicherung hat sich schon viel getan. Neben dem allgemeinen Krankenversicherungsschutz für Selbständige bietet vor allem das Krankengeld bei lang andauernder Krankheit eine zusätzliche Sicherheit. Oder auch die kürzlich erreichte Senkung der Mindestbeitragsgrundlage für Selbstständige auf das Niveau der Arbeitnehmer, die Halbierung der SV-Verzugszinsen oder die Verdoppelung des Wochengeldes sind bedeutende Erfolge“, freut sich der WKOÖ-Präsident.

„Natürlich gibt es immer noch Luft nach oben“, spricht Trauner in diesem Zusammenhang aber auch den Ausbau der sozialen Absicherung und das Thema Entbürokratisierung an. „Die heimischen EPU sind Pioniere, Trendsetter und Netzwerkprofis in der österreichischen Unternehmerlandschaft. Sie sollten sich in erster Linie auf ihr Geschäft konzentrieren können und sich nicht mit unzähligen und zeitraubenden bürokratischen Hürden herumschlagen müssen“, fordert Trauner Entlastungen wie etwa eine Vereinfachung der Steuererklärung für Kleinunternehmer. Die „Steuererklärung auf einer Seite“ würde den Zeit- und Kostenaufwand vor allem für Kleinstunternehmer stark reduzieren, ist der WKOÖ-Präsident überzeugt.